30 JAHRE

Österreich in der EU

JUNIOR

EUROPA-PASS

BIST DU FIT FÜR EUROPA?

Dieser Reisepass enthält 16 Seiten
This passport contains 16 pages
Ce passeport contient 16 pages

HINWEISE FÜR DEN PASSINHABER
HINWEISE FÜR DIE PASSINHABERIN

NOTE TO THE PASSPORT HOLDER
AVIS AU TITULAIRE

Europa

= die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union

= die 46 Mitgliedstaaten des Europarats

= das Schengen-Europa: EU-Staaten (Irland nicht dabei; eingeschränkt Zypern) plus Liechtenstein, Island, Norwegen, Schweiz

= das „Eurovision Song Contest-Europa": Seit 1956 wird der Song Contest von der Europäischen Rundfunkunion (EBU) veranstaltet. Auch Australien ist mit dabei.

= das „UEFA-Europa" des Europäischen Fußballverbands, dem derzeit 55 Verbände angehören. Auch Länder wie Aserbaidschan oder Israel können Europameister werden.

= die Eurozone, die derzeit aus 20 der 27 EU-Mitgliedstaaten besteht.

* Europa ≠ EUropa: Auf den folgenden Seiten bedeutet „EUropa" ausdrücklich das Europa der Europäischen Union.

Zum EUropa-Pass JUNIOR für SchülerInnen gibt es ein Quiz für Schulklassen unter:
www.politik-lernen.at/eu-passjunior

Die „Geburtsstunde“ der Europäischen Union

Frankreichs damaliger Außenminister Robert Schuman (1886–1983) schlägt am 9. Mai 1950 die Errichtung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vor, um nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein friedliches, gleichberechtigtes Zusammenleben der Sieger und Besiegten in Europa zu sichern. Diese Idee wird 1951 Wirklichkeit und die sechs Gründerländer Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande einigen sich darauf, den Markt für die Kohle- und Stahlindustrie (beides wichtige Rohstoffe für die Rüstung) auf europäischer Ebene zu regeln, um weitere innereuropäische Kriege zu verhindern.

SCHON GEWUSST? Der 9. Mai wird seit 1986 in Erinnerung an die „Geburtsstunde“ der Idee der Europäischen Union als „EUropatag“ gefeiert.

Die Rede von Robert Schuman

„Der Beitrag, den ein organisiertes und lebendiges Europa für die Zivilisation leisten kann, ist unerlässlich für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen. (...) Die französische Regierung schlägt vor, die Gesamtheit der französisch-deutschen Kohle- und Stahlproduktion einer gemeinsamen Hohen Behörde zu unterstellen, in einer Organisation, die den anderen europäischen Ländern zum Beitritt offensteht.“
> https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/history-eu/1945-59/schuman-declaration-may-1950_de

SCHON GEWUSST? Der Text für die Schuman-Rede stammte von Jean Monnet (1888–1979), der ebenso treibende Kraft für eine europäische Einigung war.

„In Vielfalt geeint"

Innerhalb der EU gibt es 24 Amts- und Arbeitssprachen. Die Verschiedenheit der Mitgliedstaaten ist gleichzeitig eines der Potenziale der EU.
https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/languages_de

SCHON GEWUSST? Die französische Insel Martinique in der Karibik oder die Marquesas-Inseln im Südpazifik gehören als Teil von Frankreich zu EUropa.

Schritte der europäischen Einigung

1950: Schuman-Rede

1957: Der Vertrag von Rom vertieft den wirtschaftlichen Zusammenschluss der sechs Gründerstaaten, die nun als „Europäische Wirtschaftsgemeinschaft" (EWG) den freien Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital anstreben. 1968 werden die Zölle abgeschafft und die Europäische Atomgemeinschaft (Euratom) zur friedlichen Nutzung der Kernenergie gegründet.

1973: Der Erfolg der EWG führt zum Beitritt Dänemarks, Irlands und Großbritanniens. Das erste Umweltaktionsprogramm wird verabschiedet.

1979: Allgemeine und direkte Wahlen zum Europäischen Parlament werden ab 1979 alle fünf Jahre durchgeführt.

1981: Griechenland tritt der Gemeinschaft bei,
1986 folgen Spanien und Portugal.

1991: Der „Maastricht-Vertrag" (1992 unterzeichnet, 1993 in Kraft getreten) ebnet den Weg zur gemeinsamen „Wirtschafts- und Währungsunion" und zur verstärkten Zusammenarbeit in den Bereichen Umweltschutz, Bildung, Arbeitsrecht, Sicherheit und Forschung sowie in Fragen der Außen-, Sicherheits-, Justiz- und Innenpolitik.

1995: Österreich, Finnland und Schweden treten der EU bei.

1999: Einführung des Euro – zunächst nur als „Buchgeld", ab
2002 auch als „Realgeld".

2004: Bei der „großen Erweiterungsrunde" treten zehn neue Mitglieder bei: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern.

2007: Bulgarien und Rumänien treten der EU bei.

2009: Der Reformvertrag von Lissabon tritt in Kraft.

2013: Kroatien wird Mitgliedstaat der EU.

2020: Großbritannien tritt nach 47 Jahren Mitgliedschaft aus der EU aus.

Voraussetzungen für einen EU-Beitritt

Grundsätzlich kann jedes europäische Land, das die demokratischen, politischen und wirtschaftlichen Beitrittskriterien („Kopenhagener Kriterien") erfüllt, der EU beitreten.
Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat die Diskussion um den Erweiterungsprozess forciert. Die Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft müssen dennoch erfüllt werden.
https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/eu-enlargement_de

Der Vertrag von Lissabon

Der Vertrag von Lissabon ist seit 1. Dezember 2009 in Kraft und hat dazu beigetragen, die Europäische Union demokratischer, effizienter und transparenter zu gestalten.

Wichtige Punkte

Stärkung des Europäischen Parlaments *und* der nationalen Parlamente: Das Europäische Parlament ist gleichberechtigter Partner neben dem Ministerrat und wählt den Präsidenten bzw. die Präsidentin der EU-Kommission. Auch die Mitsprache der nationalen Parlamente im europäischen Entscheidungsfindungsprozess wurde gestärkt.

Einfachere Entscheidungen: Beschlüsse im Ministerrat können mit einer doppelten Mehrheit (55 % der Mitgliedstaaten, die mindestens 65 % der EU-Bevölkerung repräsentieren) erfolgen.

EU-AußenministerIn: Die/der Hohe VertreterIn für die Außen- und Sicherheitspolitik der EU vertritt Europa gegenüber der Welt.

Möglichkeit einer europäischen BürgerInneninitiative: Unterschreiben EU-weit mehr als eine Million Menschen aus sieben EU-Ländern die Initiative, muss die EU-Kommission darauf reagieren.

Rechtsverbindlichkeit der Charta der Grundrechte: Die darin festgelegten Grundrechte müssen von den Mitgliedstaaten eingehalten werden. Bei Nichteinhaltung ist eine Suspendierung der Mitgliedschaft möglich, d.h. es sind Sanktionen damit verbunden.

SCHON GEWUSST? Der Austritt eines EU-Staates aus der Europäischen Union wird durch den Vertrag von Lissabon geregelt.

Aufbau und Institutionen der EU

Innerhalb der EU sind eine Vielzahl von Institutionen für die Zusammenarbeit sowie die Wahrung der Interessen der EU-BürgerInnen verantwortlich. Diese garantieren eine „Teilung der Macht" sowie gegenseitige Kontrolle.

INSTITUTIONEN

Die Europäische Kommission
wird oft als „Hüterin der Verträge" bezeichnet. Sie schlägt dem Rat und dem Parlament neue Gesetze vor und überwacht deren Umsetzung sowie die Ausgaben der EU.

Der Rat der Europäischen Union (Ministerrat)
beschließt gemeinsam mit dem Parlament die europäischen Gesetze. Mitglieder sind alle MinisterInnen der Mitgliedstaaten.

Der Europäische Rat
Hier treffen sich die Staats- und Regierungschefinnen und -chefs der Mitgliedstaaten, um die Leitlinien der EU-Politik festzulegen.

Das Europäische Parlament
ist die Volksvertretung der EU. Hier ringen die Europaabgeordneten um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Interessen der einzelnen und aller EU-Staaten. Wie im Rat wird hier entschieden, ob die Vorschläge der Kommission zu Gesetzen werden.
Die Abgeordneten werden von den EU-BürgerInnen alle fünf Jahre direkt gewählt.

Der Europäische Gerichtshof
stellt sicher, dass das einheitliche, europäische Recht sowie die Rechte der EU-BürgerInnen gewahrt werden.

Der Europäische Rechnungshof
überprüft die EU-Haushaltsführung und achtet darauf, dass keine Gelder verschwendet werden.

Die Europäische Zentralbank
regelt alle Angelegenheiten, die mit dem Euro und der Wirtschafts- und Währungsunion zusammenhängen.

Was hat die EU für uns getan?

Der Binnenmarkt
Die EU verfügt, bezogen auf die Wirtschaftskraft, über den größten Binnenmarkt der Welt. Wir können in 27 Staaten fast ohne Beschränkung einkaufen, arbeiten oder Geld anlegen. Die EU gewährleistet den freien Wettbewerb innerhalb des Binnenmarkts, indem sie mit Regulierungen gegen Preisabsprachen oder marktbeherrschende Monopole vorgeht.

Keine Grenzen
Das Schengener Abkommen ermöglicht Reisen von einem Schengen-Staat in den anderen ohne Pass- und Ausweiskontrolle. In Zeiten größerer Bedrohung können die Grenzkontrollen vorübergehend wieder eingeführt werden, wie etwa während der Covid-19-Pandemie. Die Sicherung der Außengrenzen erfolgt gemeinsam.

Studieren & arbeiten in der EU
Die EU finanziert zahlreiche Programme, welche den Austausch zwischen Studierenden sowie den Transfer von Wissen unterstützen.
> www.erasmusplus.at

Das Europäische Solidaritätskorps fördert Freiwilligendienste für Jugendliche.
> www.solidaritaetskorps.at
Europass – der einheitlich gestaltete Lebenslauf wird in über 30 europäischen Ländern verwendet.
> www.europass.at

Discover EU
ermöglicht 18-Jährigen, zweimal im Jahr an der Verlosung eines Travel Pass teilzunehmen.
> youth.europa.eu/discovereu_de

Gemeinsame Währung
Der Euro ist eine anerkannte Weltwährung. Das Wegfallen von Wechselgebühren und schwankenden Kursen erleichtert die Vergleichbarkeit der Preise und die grenzüberschreitende Wirtschaftskooperation.

Schutz der VerbraucherInnen und Umweltschutz
EU-Gesetze und Verordnungen haben den KonsumentInnen Vorteile gebracht: z.B. eine zweijährige Gewährleistung auf beschädigte Produkte. Die Eindämmung des Klimawandels und Schutz der Artenvielfalt sind wichtige Schwerpunkte der EU-Umweltpolitik.

Das stärkste Argument für die EU: Frieden in Europa
Seit der Gründung der Europäischen Union ist es zwischen ihren Mitgliedstaaten nicht mehr zu kriegerischen Auseinandersetzungen gekommen.
Was hat Europa je getan? (Kurzvideo)
> https://youtu.be/pWrwlH7b3a8

Das tut die EU für mich
Auf dieser interaktiven, mehrsprachigen Website gibt es hunderte leicht verständliche Zusammenfassungen, die zeigen, wie die EU unser Leben positiv beeinflusst.
> https://what-europe-does-for-me.europarl.europa.eu/de/home

Grundwerte der Europäischen Union

Alle Mitgliedstaaten der EU sind verpflichtet, die Grundwerte der EU zu respektieren und sie in ihrem Land anzuwenden.
Zu den Grundwerten zählen u. a. Freiheit, Demokratie, Menschenrechte, Gleichstellung, Rechtsstaatlichkeit.

SCHON GEWUSST? Die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) ist das wichtigste Menschenrechtsübereinkommen in Europa. Alle 27 EU-Staaten haben die EMRK unterzeichnet.
www.menschenrechtskonvention.eu

SCHON GEWUSST? Flagge und Hymne der Europäischen Union sind die Symbole des 1949 gegründeten Europarats und wurden 1985 auch von der EU als ihre Symbole übernommen.

Symbole der EU*

Die Flagge der Europäischen Union
zeigt zwölf goldene Sterne auf blauem Grund. Die Sterne sollen die „Vollkommenheit" und „Einheit" Europas symbolisieren.

Die Europäische Hymne
ist dem letzten Satz der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven entnommen. Dieser vertonte damit 1823 Friedrich Schillers Gedicht „Ode an die Freude", in welchem Schiller davon spricht, dass alle Menschen Geschwister sein sollten. Insofern bereits ein symbolträchtiges Stück Musik, wird die Europahymne in der universalen Sprache der Musik ohne Text gespielt.
> https://european-union.europa.eu/principles-countries-history/symbols/european-anthem_de

Die Europahymne gibt es auch als Klavier- oder Hip Hop-Version und in verschiedenen Romani-Versionen. Anzuhören unter:
> www.coe.int/de/web/about-us/the-european-anthem

* Zwar sieht der 2009 in Kraft getretene Vertrag von Lissabon offiziell keine europäischen Symbole mehr vor, in der Praxis stehen diese jedoch weiterhin für die Verbundenheit der EU-Mitgliedstaaten.

Apropos Europarat

Der Europarat wurde am 5. Mai 1949 gegründet und ist die älteste zwischenstaatliche politische Organisation des Kontinents.
Der Staatenbund umfasst 46 Länder und hat seinen Sitz in Straßburg (Frankreich). Er unterscheidet sich von der Europäischen Union der „27"; kein Land ist jedoch bisher der Union beigetreten, ohne zuvor Mitglied des Europarats geworden zu sein. Zu den vorrangigen Zielen der Organisation gehören der Schutz der Menschenrechte, die Förderung der parlamentarischen Demokratie und die Sicherstellung der Rechtsstaatlichkeit. Österreich ist dem Europarat am 16. April 1956 beigetreten.
> www.coe.int/de | www.politik-lernen.at/europarat

No Hate Speech Movement
2013 wurde auf Initiative des Europarats das No Hate Speech Movement ins Leben gerufen. Seitdem setzen sich AktivistInnen in über 40 Ländern (inkl. Österreich) gegen Hassrede im Internet und für ein respektvolles Miteinander ein.
> www.nohatespeech.at

EUropawahl

Die Wahlen zum Europäischen Parlament finden alle fünf Jahre statt. Durch sie bestimmt jedes Land seine Abgeordneten im Europäischen Parlament. Gewählt wird in allen Mitgliedstaaten. Wahlberechtigt sind EU-BürgerInnen.

SCHON GEWUSST? Österreich hat 2007 als erstes europäisches Land das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt.

Mehr Europa-Wissen

Portal zur Europäischen Union: Informationen zum Tagesgeschehen, zur Geschichte, zu den Institutionen der EU, zu den einzelnen Mitgliedstaaten und zum Stand des Erweiterungsprozesses.
www.europa.eu

Europäisches Parlament: Das Parlament selbst, die Abgeordneten sowie deren Tätigkeiten. www.europarl.europa.eu/portal/de

Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich: Informationen für SchülerInnen in der Rubrik Jugend und Schulen.
www.europarl.at

Europäische Kommission: Pressemitteilungen und Informationen zu den Politikbereichen der Kommission.
https://ec.europa.eu/info/index_de

Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich: Informations-Drehscheibe zwischen Brüssel und Wien: Neuerungen, Veranstaltungen und Angebote.
www.ec.europa.eu/austria

Europäischer Rat/Rat der Europäischen Union: Aufgaben der beiden EU-Institutionen und tagesaktuelle Themen.
www.consilium.europa.eu/de

Eurostat: Daten und Statistiken des Statistischen Amts der Europäischen Gemeinschaften zur EU. www.ec.europa.eu/eurostat

EUROPE DIRECT: Das Informationsnetzwerk der Europäischen Kommission mit zehn Infozentren in Österreich. www.europainfo.at

Politiklexikon für junge Leute: Das Lexikon führt junge Menschen ab 12 in die Welt der Politik ein. www.politik-lexikon.at

Europeana: Zugriff auf Bilder, Texte, Videos aus zahlreichen europäischen Bibliotheken.
www.europeana.eu/de

Europa zum Mitmachen

European Youth Parliament (EYP): SchülerInnen aus ganz Europa haben die Möglichkeit, aktuelle politische Themen in einem parlamentarischen Umfeld zu diskutieren und die Arbeit des europäischen Parlaments kennenzulernen.
www.eyp.at

European Youth Event (EYE): Alle zwei Jahre stattfindendes Event für junge Menschen in Straßburg und online, um die Zukunft Europas zu diskutieren.
https://european-youth-event.europarl.europa.eu/de

Model European Parliament (MEP): Durch die Simulation von Sitzungen im Europaparlament wird den SchülerInnen die Möglichkeit geboten, einen Einblick in den europäischen Integrationsprozess zu gewinnen.
https://mepeurope.eu

European Youth Forum: Das Europäische Jugendforum ist die Plattform der nationalen Jugendvertretungen und internationalen NGO Jugendorganisationen in Europa.
www.youthforum.org

Youth HUB: Plattform mit Angeboten, die das Europäische Parlament für junge Menschen bietet.
https://youth.europarl.europa.eu/de/home.html

Europäisches Jugendportal: Plattform der EU mit Neuigkeiten, Initiativen, Praktika in der EU für junge Menschen.
https://youth.europa.eu/home_de

Projekt Europa: Jährlicher Kreativwettbewerb für SchülerInnen.
www.projekt-europa.at

Europa aktiv (online)

Lernecke: Online-Spiele, Rätsel etc. für alle Altersgruppen. http://europa.eu/learning-corner/play-games_de

#Europa4me: TV-Talk mit jungen EuropäerInnen zu aktuellen gesellschafts- und sozialpolitischen Fragen. www.okto.tv/europa4me

Café Babel: Europäische Plattform für Journalismus von Jugendlichen der „Europa-Generation" in sechs Sprachen. www.cafebabel.com

Europäische BürgerInneninitiative: Möglichkeit, Anliegen an die EU-Politik einzubringen. https://citizens-initiative.europa.eu/_de

Debating Europe: Englischsprachige Plattform, die die Möglichkeit bietet, sich als Einzelperson oder Schulklasse in europäische Diskussionen einzubringen. www.debatingeurope.eu

Die Vertretung der EK und das Verbindungsbüro des EP in Österreich auf Facebook und Instagram:
www.facebook.com/ekoesterreich
www.instagram.com/eukommission_at
www.facebook.com/epoesterreich
www.instagram.com/euparlament_at

Erlebnis Europa

Die interaktive multimediale Ausstellung in Wien bietet die Möglichkeit, zu erkunden, wie die Europäerinnen und Europäer ihre größten Herausforderungen gemeinsam anpacken und wie die EU funktioniert. In einem Rollenspiel kann man in die Rolle eines/einer Europaabgeordneten schlüpfen.
www.erlebnis-europa.wien

Über Europa diskutieren und mitgestalten

Junge Menschen haben das Recht, ihre Meinung zu äußern und dass ihre Meinung gehört wird. Die Europäische Union hat eine Mitmach-Plattform **Your Voice, our Europe** eingerichtet. Darauf können Kinder und Jugendliche ihre Meinung zu Rechtsvorschriften und politischen Maßnahmen der EU sagen und sich untereinander austauschen.
https://eu-for-children.europa.eu

Du willst das zukünftige Europa für junge Menschen mitgestalten? Mit dem **Jugenddialog** sollen die europäischen Jugendziele für ein jugendgerechtes Europa umgesetzt werden.
Im laufenden Beteiligungsprozess des EU-Jugenddialogs kannst du deine Meinung kundtun.
www.jugenddialog.at

Gemeinsam für Demokratie

gemeinsamfür.eu: Die Initiative des Europäischen Parlaments bringt junge Menschen aus ganz Europa zusammen, um sich auszutauschen, neue Fähigkeiten zu erlernen und gemeinsam für eine starke Demokratie einzutreten.
www.gemeinsamfuer.eu

SCHON GEWUSST? Es gibt das Referat für BürgerInnenfragen (Ask the EP), wo jedeR Fragen an das EP via Formular stellen kann.
www.europarl.europa.eu/at-your-service/de/stay-informed/citizens-enquiries

HINWEISE FÜR DEN PASSINHABER
HINWEISE FÜR DIE PASSINHABERIN
NOTE TO THE PASSPORT HOLDER
AVIS AU TITULAIRE

Die EU in Zahlen
european-union.europa.eu/principles-countries-history/key-facts-and-figures_de

27 Mitgliedstaaten

Belgien (BE) Bulgarien (BG) Deutschland (DE)
Dänemark (DK) Estland (EE) Finnland (FI)
Frankreich (FR) Griechenland (GR) Irland (IE)
Italien (IT) Kroatien (HR) Lettland (LV)
Litauen (LT) Luxemburg (LU) Malta (MT)
Niederlande (NL) Österreich (AT) Polen (PL)
Portugal (PT) Rumänien (RO) Schweden (SE)
Slowakei (SK) Slowenien (SI) Spanien (ES)
Tschechien (CZ) Ungarn (HU) Zypern (CY)

24 Amts- und Arbeitssprachen
Hauptstadt: Brüssel, Belgien
Bevölkerung: 449 Mio
Gesamtfläche: 4,2 Mio km^2

Impressum: Zentrum *polis* – Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5, 1010 Wien
T 01/353 40 20
service@politik-lernen.at, www.politik-lernen.at
www.instagram.com/zentrumpolis
aktualisierte Auflage, Februar 2025

Zentrum polis Politik Lernen in der Schule

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung